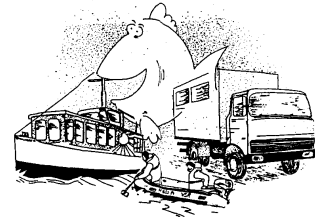


**Pressemitteilung  
vom**

# **VSR-Gewässerschutz e.V.**



Tel. 02831 980281 und 0170 3856076  
Fax 02831 976526

eMail [VSR-Information@VSR-Gewaesserschutz.de](mailto:VSR-Information@VSR-Gewaesserschutz.de)  
Web.Seite [www.VSR-Gewaesserschutz.de](http://www.VSR-Gewaesserschutz.de)



Mitglied im „**Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.**“

Seite 1 von 3

## **Messfahrt vom VSR-Gewässerschutz belegt:**

### **Massentierhaltungen führen zur Nitratbelastung der Ems**

Eine Ems-Messfahrt wurde im November 2009 vom VSR-Gewässerschutz von Rheda-Wiedenbrück bis Leer durchgeführt. Vielerorts fanden die Umweltschützer hohe Nitratwerte. Schon an der Messstelle in Rheda lag die Nitratkonzentration in der Ems mit 27 Milligramm pro Liter (mg/l) sehr hoch. Im weiteren Lauf verringerte sich die Belastung bis Meppen auf 16 mg/l. Diese deutliche Abnahme endete mit dem Zufluss der Hase. Bis Leer sanken die Nitratwerte nur noch geringfügig auf 14 mg/l. Der »Rat von Sachverständigen für Umweltfragen« der Bundesregierung (SRU) fordert für die in die Nordsee mündenden Flüsse einen Gesamtstickstoffgehalt von höchstens 0,6 bis 1,8 Milligramm pro Liter. Umgerechnet auf Nitrat würde sich hieraus ein maximaler Wert von 7,9 mg/l ergeben. Die Messwerte, die die Gewässerschützer im vergangenen Herbst am Unterlauf der Ems gemessen haben, liegen noch immer wesentlich höher. Somit trägt die Ems weiterhin dazu bei, dass die Übergangs- und Küstengewässer im niederländisch-deutschen Grenzgebiet mit Stickstoffen belastet werden.

Noch höhere Konzentrationen fanden die Umweltschützer in einigen Nebenbächen. So wurde mit 35 mg/l Nitrat in der Bever der höchste Wert der Messfahrt festgestellt. Auch die Werser transportiert mit 25 Milligramm sowie die Große Aa mit 14 Milligramm wesentlich zu viel Nitrat. Einzig die Hase war mit 9 Milligramm relativ gering belastet.

Bereits 2004 hatte der VSR-Gewässerschutz eine Messfahrt von der Ems-Quelle bis nach Dörpen durchgeführt und den Nitratgehalt dieses Nordseezuflusses untersucht. Vergleicht man

## **Pressemitteilung VSR-Gewässerschutz e.V.**

Tel. 02831 980281 und 0170 3856076

47608 Geldern, Egmondstr, 5

Seite 2 von 3

die damaligen Ergebnisse mit den aktuellen, so stellt man keine Verringerung der Verschmutzung fest.

Obwohl man schon seit Jahren die Stickstofffracht der Ems als Problem für die Nordsee erkannt hat, wird die Situation weiter verschärft: Immer mehr Massentierhaltungen werden genehmigt. Bei Neuanlage oder Vergrößerung von Massentierhaltungen muss in Deutschland kein Nachweis erbracht werden, dass der Betrieb über genügend Flächen für die Entsorgung der Gülle verfügt. Vielmehr darf diese über so genannte „Güllebörsen“ an andere Landwirte abgegeben werden. Dies ist für viele Betriebe in den viehstarken Regionen häufig wesentlich kostengünstiger als Land pachten zu müssen. Doch auch die Vermittlung über die Güllebörse ist für die Betriebe teuer, da diese im Emseinzugsgebiet zum Teil über sehr große Entfernungen transportiert werden muss. „In einer Region mit einer derart hohen Viehdichte wird der Transport der Gülle für viele Agrarbetriebe unwirtschaftlich. Da auch noch die Kontrollen über den Verbleib der Gülle fehlen, kommt es schnell zur Überdüngung der Böden und damit zur starken Nitratauswaschung ins Grundwasser“, so Susanne Bareiß-Gülzow, Vorsitzende vom VSR-Gewässerschutz.

Die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union (WRRL) fordert, dass die Nitratkonzentrationen im Grundwasser den Wert von 50 mg/l nicht überschreiten soll. Der VSR-Gewässerschutz kam in der Emsregion bei seinen Grundwasseruntersuchungen aber zu dem Ergebnis, dass dieser Wert vielerorts überschritten wird. Besonders hohe Belastungen mit Spitzenkonzentrationen von mehr als 150 Milligramm Nitrat pro Liter wurden dabei im Bereich Meppen – Rheine – Bramsche - Dinklage festgestellt. In mehr als einem Viertel der in den letzten zwei Jahren untersuchten 376 privat genutzten Brunnen dieser Region lag die Nitratkonzentration oberhalb von 50 mg/l. Dieses belastete Grundwasser fließt der Ems, Großer Aa und Hase zu.

Um diese Grundwasserbelastungen zu senken, fordert der VSR-Gewässerschutz eine Änderung der Agrarpolitik. Im Artikel „Massentierhaltung (nicht nur) entlang der Ems eutrophiert die Nordsee – Von Dänemark lernen...“, der in der aktuellen Ausgabe der Waterkant erschienen ist, erläutern die Umweltschützer die Ergebnisse der Messungen und ihre Forderungen. Er kann auf der Homepage der Gewässerschützer unter <http://www.vsr-gewaesserschutz.de/resources/waterkant+2010-01.pdf> eingesehen werden. Dort sind auch die Ergebnisse der Grundwasseruntersuchungen dargestellt.

## Pressemitteilung VSR-Gewässerschutz e.V.

Tel. 02831 980281 und 0170 3856076

47608 Geldern, Egmondstr, 5

Seite 3 von 3

Ergebnisse Messfahrt Ems am 4. / 5. Nov. 09	
Meßstelle	Nitratkonzentration
Rheda-Wiedenbrück	27,2 mg/l
Warendorf	16,6 mg/l
Telgte	25,8 mg/l
Greven	21,6 mg/l
Emsdetten	22,8 mg/l
Rheine	22,6 mg/l
Emsbüren	18,1 mg/l
Hanekenfähr	17,1 mg/l
Meppen	15,7 mg/l
Haaren	12,8 mg/l
Lathen	14,7 mg/l
Dörpen	13,3 mg/l
Rhede	13,5 mg/l
Leer-Bingum	14,2 mg/l

Geldern, im April 10



Dipl.-Phys. Harald Gülzow

Pressesprecher

- Weitere Infos über unsere Arbeit können Sie auch unserer Web.Seite [www.VSR-Gewaesserschutz.de](http://www.VSR-Gewaesserschutz.de) entnehmen.